

# Der Textil-Arbeiter

Vereint seid Ihr Alles!

Vereinzelt seid Ihr nichts.

Organ zur Wahrung der Interessen aller in der Textilbranche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.

Publikationsorgan des Zentralverbandes deutscher Textilarbeiter (Sitz Berlin O. 27, Andreasstraße 61, l. r. Telephon: Berlin, Amt 7, Nr. 1076. Hauptkassierer: Georg Treue, Berlin O. 112, Kronprinzenstraße 47, an den alle Geldsendungen — stets unter Angabe ihrer Bestimmung — zu richten sind) und der Zentral-Arbeiten- und Begräbniskasse für Textilarbeiter und Arbeiter anderer Berufe beiderlei Geschlechts (E. S. 12, Sitz Chemnitz).

Wöchentlich erscheint eine Ausgabe. Vierteljährlicher Bezugspreis durch die Expedition 60 Pfg., durch unsere Filialen und durch die Post 75 Pfg., durch erstere und den Briefträger ins Haus geliefert 90 Pfg. — Vereine- und Versammlungsanzeigen 15 Pfg., Geschäftsanzeigen 50 Pfg. die dreispaltige Petitzeile. Mitteilungen und Anzeigen müssen für die stets Mittwoch zum Versand kommende Ausgabe bis Montag früh 10 in den Händen des Herrn Albin Reichelt, Chemnitz, Uferstraße 14, sein, an welchen auch die Bezugsgebühren zu senden sind. — Postzeitungsliste Nr. — Telephon: Nr. 4102.

Nr. 9.

Chemnitz, Freitag den 3. März 1905.

17. Jahrgang.

## Textilarbeiter, gedenkt der notleidenden Bergarbeiter!

Differenzen bestehen zwischen dem Unternehmer und Webern und Weberinnen in Schiltad i. B., in Freiberg i. S. (Hoppe), in Wolkensburg (Leipziger Baumwollweberei), in Lauban (S. Fränkel), Arbeitern und Arbeiterinnen aller Branchen in Grimmitzschau, in M. Gladbach (Heinrich Bogelen jr., Becker & Neuenhofer), in Kassel, (Landsberg a. Warthe), Juteweberei- und Spinnerarbeiten und Arbeiterinnen in Arefeld (Arefelder Baumwollspinnerei), Hemelingen (Hemelinger Jute-Spinn- und Weberei), Zeugdruckerei in Arefeld, Posamentierern in Chemnitz (S. B. Balla), Wirtern in Witten, Spinnern, Ringspinnern, Flepserinnen, Andrehern in Wsch. i. B. (Christ & Fischers Söhne), Plüschweberei und Weberinnen in Chemnitz (Aug. Hübsch), Webern und Spinnern in GutsMuths, Tuchweberei in Bischofswerder im Elbthale, Plüschfärberei in Gundersdorf bei Frankenberg i. Sa. (Egonmüller & Mahrer), Bandweberei in Oberfeld.

das Geschäftliche die Triebfeder gewesen sein, die Arbeiter zur Teilnahme an dem Fadelzuge zu veranlassen, — viel „Schien“ ihnen allen nicht daran gelegen zu sein, denn alle erklärten, die Arbeiter sollten sich „ganz frei“ entschließen und es ruhig erklären, wenn auf ihre Teilnahme nicht zu rechnen sei. Doch wie der tüdtsche Zufall manchmal spielt. Fast überall, wo die Arbeiter sich frei entschlossen, so frei zu sein, an der Fadelung des Königs nicht teilzunehmen, konnten sie ihre Arbeit nicht mehr zur Zufriedenheit der Vorgesetzten ausführen. Bekanntlich wird durch solche Ausstellungen in der Regel die — Maßregelung eingeleitet.

Ein Zwang zur Teilnahme an dem Fadelzuge sollte nicht ausgeübt werden, aber überall, wo die freiwilligen Einzelnungen in die Teilnehmerlisten fast ganz unterblieben, wandte man sich an die Obmänner der Arbeiter, um wenigstens ihre Zusage zu erhalten. „Wenn Sie ja sagen, dann machen auch die anderen mit.“ Diese Ansicht wurde in vielen Betrieben aus Unternehmermunde gehört. Und wo der Unternehmerwunsch nicht erhört wurde, da traten eben jene „Zwänge“ ein, die dem Arbeiter Aussicht auf Entlassung geben.

Und das alles wider den ausdrücklichen Willen des Königs und nicht einmal aus Verehrung der Monarchen, auch nicht aus Anhänglichkeit an den Monarchismus überhaupt, sondern aus — Geschäftsinteresse.

Geschäftspatriotismus! Wenn die Regenten wüßten, wie der sich zur Schau stellende Patriotismus und Monarchismus zu stande kommt, so würden sie keine Fäden, keine Blumen, keine Wimpel, keinen weißen Sand, keine Gürtelbänder, keine „rosigen“ Jungfrauen, keine „wohlgelächerten“ Arbeiter mehr sehen wollen und ihre Reifen nur noch ignominio machen.

lassen und statt 95 nur noch 85 Pfg. zahlen. Von diesem Arbeiter ging man zu einem anderen. Allmählich wären wohl alle Arbeiter von der Reduktion betroffen worden. Man will die Löhne allgemein herabdrücken. Die Arbeiter haben sich alle miteinander solidarisch erklärt, aber auch alles getan, den Streikfall in friedlicher Weise zu schlichten. Am Donnerstag wollten sie noch einmal vorstellig werden. Er (Reichelt) ging als Vertreter der Zentralorganisation mit. Im Geschäft ließ ihm die Firma erklären: „Der Vertreter der Zentralorganisation wird nicht vorgelassen und hat sofort das Grundstück zu verlassen.“ Wenn ich nicht gegangen wäre, hätte man wohl von dem Hausrecht mir gegen über Gebrauch gemacht. Das liegt doch in den Worten. Das Unternehmertum geht so rigoros vor, um unsere Organisation zu sprengen. Wenn nur die Hälfte der Arbeiter ihre Lage begriffen hätte, würde es dem Unternehmertum unmöglich sein, so mit den Arbeitern umzuliegen.

In Meerane und Glauchau war man toleranter; dort erkannte man die Arbeiterkommission an, und man zieht auch dort den Vertreter der Zentralorganisation zu den Verhandlungen hinzu. Die Arbeiterorganisation ist dort eben viel stärker als hier. Da ich nun von der Firma Hübsch abgewiesen wurde, haben die Arbeiter aber mit mir verhandelt, stundenlang. Ohne daß ihnen geraten worden wäre, es zum Neuherten kommen zu lassen, kamen sie dann gegen Mittag wieder zurück. Es war keine Einigung zu erzielen gewesen. Sie streikten nun. Aber keiner kann sagen, daß die Organisation sie zu diesem Entschluß veranlaßt hätte. Es ist der freie Entschluß gewesen, hervorgerufen durch das Solidaritätsgefühl der Arbeiter dieser Branche, das sie bestimmte, sich im Interesse der ganzen Berufsgruppe zur Wehr zu setzen. 25 Personen sind in den Kampf eingetreten. Fünf davon sind Kanterweber, die andern jellien andere Plüsch- und Dedden her. Bei Stützware war bisher auf Lohn gearbeitet worden. Für Mord konnte eine Einigung nicht erzielt werden, weil die Firma nicht mehr als 1 Mt. zahlen wollte. Die Ware wird nun in Lage- oder Wochenlohn gemacht. Söher als auf 3 Mark kann kein Arbeiter kommen, wie sie behaupten. Die Dedden waren bisher in Wochenlohn gearbeitet worden. Die Firma bot nun für die Dedde 1,90 Mt.

Die Firma Gebr. Görtz zahlt 2,70 Mt., Lohje 2,50 Mt., Speer 2,50 Mt. Hübsch zahlt den Plüschweberei 25 Pfg. Stundenlohn, andre Firmen zahlen 30 und 35 Pfg., auch für Moquette und Druckware. Das Vorgehen der Arbeiter von Hübsch war also vollkommen gerechtfertigt; sie handeln im Interesse der gesamten hiesigen Textilarbeiterschaft. Hätten sie ihre Hand zu Lohnreduktionen geboten, würden die Kollegen mit Recht sagen können: „Ihr seid schuld, daß wir eine allgemeine Lohnreduktion auf uns nehmen müssen, auf die es doch zweifellos abgesehen ist.“ Reiner und keine wird also den kämpfenden Brüdern in den Rücken fallen und zum Verräter an der gemeinsamen Sache werden. (Lebhafte Zustimmung.)

### Der König in Chemnitz

Die neuen Sachverständigen haben in diesen Tagen etwas höher als gewöhnlich geschlagen, denn sie, die sonst um ihren König zu sehen, erst nach Dresden fahren mußten, hatten nun Gelegenheit, den König in ihrem Wohnort von Angesicht zu Angesicht zu schauen. Bei solchen Gelegenheiten erinnern sich die biederen Sachverständigen von neuem, daß sie einen König haben und daß sie sogar eine Königin hätten, wenn das überblühende Geschick anders gewaltet hätte. Sonst scheinen die guten Bürger von Chemnitz weniger partikuläristisch zu sein, denn am Geburtstage des Kaisers steht man in der Regel mehr Flaggenstumm als an dem des Königs. Wenn aber einmal ihr König zu Besuch kommt, dann sind sie wieder ganz und gar Sachsen, während sie sonst unverkennbar mehr Deutsche als Sachsen sind.

Um dem König einen „würdevollen“ Empfang zu bereiten, hatten die Chemnitzer Stadtverordneten auf Antrag des Rats der Stadt die erhebliche Summe von 11240 Mt. bewilligt — nicht aus ihrem eignen Geldbeutel, sondern aus dem Stadtfiskus, den die Arbeiter von Chemnitz vorwiegend durch ihre Steuern füllen müssen, denn Chemnitz ist eine Arbeiterstadt und wer sich hier durch den Schweiß der Arbeiter bereichert hat, verläßt den Ort schnell, um das Erworbene in schönen Elbschlössern oder in Spreetälern zu verzehren; die Steuern müssen also fast in ihrer gesamten Höhe von den Arbeitern aufgebracht werden und namentlich aus ihren Taschen stammt das Geld, das man jetzt zum Empfange des Königs aufwendete. Freilich verwendete man davon auch 2000 Mt. zum Besten der Armen, denen aber sicher der Erlaß eines Termins der hier recht hohen Steuern lieber gewesen wäre. Doch von dem übrigen Teile der aufgewandten Summe profitierten die Arbeiter nichts oder doch nur insoweit, als sie als Arbeiter an der Herbeiführung der Stadt zum feierlichen Empfange des Königs beteiligt waren. Im übrigen war das eine Mühe und Ausgabe, die sich der König direkt verbieten haben soll — wenigstens für Leipzig, dem er vor wenigen Tagen einen Besuch abstattete; ihm sei nur an Flaggenstumm gelegen. Dieser Wunsch gilt dann wohl auch für Chemnitz. Und dennoch sind hier Hunderte von Mark nur für Sand zum Bestreuen der Straßen, die der König passieren sollte, ausgeworfen worden, obwohl es hier in den Straßen keineswegs an Sand fehlt, denn ein großer Teil des ausgebreiteten Straßengerätes entbehrt noch des Pflasters und ist nur chauffiert; freilich, bei Regen- oder Tauwetter verwandelt sich der zu Kies gewordene Sand in klebrigen Schlamm, nicht würdig zum Empfange eines Königs. Aber eben deshalb hätte man an Stelle des Sandes lieber wieder eine Strafe mehr mit Pflaster belegen lassen sollen, das würde den Steuerzahlern sicher besser gefallen und auch dem König wohl mehr imponieren.

Doch das Geld war nun einmal bewilligt und es mußte nun auch dafür gesorgt werden, daß man sieht weshalb. Und die durch und durch sozialdemokratische Arbeiterstadt mußte zeigen, daß sie königstreu gesinnt ist — der Reichsgedanke mußte hier einmal zur Geltung kommen. Und Arbeit ist des Bürgers Herde. Da konnte auch die Arbeit beim Empfange des Königs nicht fehlen. Also, Arbeiter, heran! Damit der König aber auch sehe, wie gut es euch geht, zieht unter die Arbeiterblusen warme Röcke, dann seid ihr wohlgenährt! Dieser Rat ist — natürlich unter Berufung auf die immer noch winterliche Temperatur — in der Tat von einer Firma erteilt worden.

Alle Unternehmer entwickelten einen stieberhaften Eifer, um ihre Arbeiter zu veranlassen, an einem zu Ehren des Königs veranstalteten Fadelzuge teilzunehmen. Und viele erklärten — um ihre partikuläristisch-monarchische Gesinnung zu bekunden? — daß sie nur aus Geschäftsinteresse wünschten, daß ihre Arbeiter an dem Fadelzuge teilnahmen. Doch mag nun das Monarchische oder

### Der Streik bei der Firma Aug. Hübsch in Chemnitz.

Just um die Zeit, wo man sich von Unternehmerseite bemühte, die Arbeiter zur Teilnahme an einem zu Ehren des Königs mit seinem Besuch beehrten Königs zu veranstaltenden Fadelzugs zu bewegen, trat auf einen Artikel bei obiger Firma eine Lohnreduktion ein, die die Arbeiter veranlaßte, dem Betriebe den Rücken zu kehren, und damit zu bekunden, daß die Harmonie zwischen Kapital und Arbeit keineswegs eine so innige ist, daß die eine Partei sich veranlaßt sehen könnte, zu Liebe der anderen eine Gesinnung zu heucheln. Wächst auch im Leben gewöhnlich eine Hand die andere, wie man zu sagen pflegt, erzeugt also eine gute Tat die andre, so ist es doch auch der Fall bei der bösen Tat, daß sie fortreizend Böses muß gebären. Der ungerechten Tat der Lohnreduktion folgte die im Unternehmerrinne böse Tat des Streiks auf dem Fuße.

Nach Ansicht der am Sonnabend im „Schützenhause“ abgehaltenen stark besuchten öffentlichen Textilarbeiter- und Arbeiterinnenversammlung, die zu dem Streik bei der Firma Hübsch Stellung nahm, ist das Vorgehen der Arbeiter eine rettende Tat für die ganze Plüschweberei.

Kollege Albin Reichelt, der über die Angelegenheit referierte, führte aus:

Es hat den Anschein, als ob das Unternehmertum hier einen größeren Kampf heraufbeschwören will. Acht Tage vor Weihnachten galt es, eine zwölfpromzentige Lohnreduktion bei der Firma Otto Speer in Erkenschlag zurückzuweisen. Vor einigen Wochen wurde bei der Firma Neumeyer eine Lohnreduktion angekündigt. Schon vorher wollten die Kollegen dort in den Kampf treten, weil ein Kollege gemahregelt worden war. Die Leitung der Organisation riet damals davon ab. Raum war das vorüber, wurde dort eine Lohnreduktion von 13—15 Proz. angekündigt. Es kam zur Arbeits-einstellung. Das Schiedsgericht der Unternehmer gab aber Herrn Neumeyer Unrecht, und die Lohnreduktion mußte zurückgenommen werden. Herr Neumeyer hatte untern schon lange gehegten und auch ausgesprochenen Verdacht bestätigt, daß die Unternehmer es durchaus zu einem Kampfe treiben wollen, um unsere Organisation zu schädigen. „Das geht es doch,“ sagte Herr Neumeyer, „ob nun früher oder später. Ich möchte aber nicht den Anfang machen.“ Im Schiedsgericht dürfte man ihm dann zu verstehen gegeben haben, daß er aus der Schule geplaudert habe und daß so etwas nicht vorkommen dürfe. Um nicht die Meinung auskommen zu lassen, daß Herr Neumeyer richtig prophezeit habe, mag man ihn dann veranlaßt haben, die Lohnreduktion zurückzunehmen und noch Zugeständnisse dazu zu machen.

Nach dem Verhalten der Firma Aug. Hübsch zu urteilen, hat aber Herr Neumeyer ganz richtig vorausgesagt. Am Mittwoch den 22. Februar brach es dort los. Es war eine Lohnreduktion angekündigt worden, doch vorläufig nur einem Arbeiter. Man teilte diesem mit, daß man seine Ware nicht brauchen; der Lieferungsstermin liege noch bis Juli voraus. Man könne den Kanterplüsch fortan nur noch auf Lager arbeiten

lassen und statt 95 nur noch 85 Pfg. zahlen. Von diesem Arbeiter ging man zu einem anderen. Allmählich wären wohl alle Arbeiter von der Reduktion betroffen worden. Man will die Löhne allgemein herabdrücken. Die Arbeiter haben sich alle miteinander solidarisch erklärt, aber auch alles getan, den Streikfall in friedlicher Weise zu schlichten. Am Donnerstag wollten sie noch einmal vorstellig werden. Er (Reichelt) ging als Vertreter der Zentralorganisation mit. Im Geschäft ließ ihm die Firma erklären: „Der Vertreter der Zentralorganisation wird nicht vorgelassen und hat sofort das Grundstück zu verlassen.“ Wenn ich nicht gegangen wäre, hätte man wohl von dem Hausrecht mir gegen über Gebrauch gemacht. Das liegt doch in den Worten. Das Unternehmertum geht so rigoros vor, um unsere Organisation zu sprengen. Wenn nur die Hälfte der Arbeiter ihre Lage begriffen hätte, würde es dem Unternehmertum unmöglich sein, so mit den Arbeitern umzuliegen.

In Meerane und Glauchau war man toleranter; dort erkannte man die Arbeiterkommission an, und man zieht auch dort den Vertreter der Zentralorganisation zu den Verhandlungen hinzu. Die Arbeiterorganisation ist dort eben viel stärker als hier. Da ich nun von der Firma Hübsch abgewiesen wurde, haben die Arbeiter aber mit mir verhandelt, stundenlang. Ohne daß ihnen geraten worden wäre, es zum Neuherten kommen zu lassen, kamen sie dann gegen Mittag wieder zurück. Es war keine Einigung zu erzielen gewesen. Sie streikten nun. Aber keiner kann sagen, daß die Organisation sie zu diesem Entschluß veranlaßt hätte. Es ist der freie Entschluß gewesen, hervorgerufen durch das Solidaritätsgefühl der Arbeiter dieser Branche, das sie bestimmte, sich im Interesse der ganzen Berufsgruppe zur Wehr zu setzen. 25 Personen sind in den Kampf eingetreten. Fünf davon sind Kanterweber, die andern jellien andere Plüsch- und Dedden her. Bei Stützware war bisher auf Lohn gearbeitet worden. Für Mord konnte eine Einigung nicht erzielt werden, weil die Firma nicht mehr als 1 Mt. zahlen wollte. Die Ware wird nun in Lage- oder Wochenlohn gemacht. Söher als auf 3 Mark kann kein Arbeiter kommen, wie sie behaupten. Die Dedden waren bisher in Wochenlohn gearbeitet worden. Die Firma bot nun für die Dedde 1,90 Mt.

Die Firma Gebr. Görtz zahlt 2,70 Mt., Lohje 2,50 Mt., Speer 2,50 Mt. Hübsch zahlt den Plüschweberei 25 Pfg. Stundenlohn, andre Firmen zahlen 30 und 35 Pfg., auch für Moquette und Druckware. Das Vorgehen der Arbeiter von Hübsch war also vollkommen gerechtfertigt; sie handeln im Interesse der gesamten hiesigen Textilarbeiterschaft. Hätten sie ihre Hand zu Lohnreduktionen geboten, würden die Kollegen mit Recht sagen können: „Ihr seid schuld, daß wir eine allgemeine Lohnreduktion auf uns nehmen müssen, auf die es doch zweifellos abgesehen ist.“ Reiner und keine wird also den kämpfenden Brüdern in den Rücken fallen und zum Verräter an der gemeinsamen Sache werden. (Lebhafte Zustimmung.)

Die Plüschweberei haben überhaupt alle Veranlassung, von dem hohen Pferde, von dem sie bisher auf die übrigen Weber herabblühten, herabzusteigen, wenn sie nur 25 Pfg. Stundenlohn haben. Sie sollten deshalb auch die Organisation mehr pflegen, die doch schon ansehnliche Erfolge aufzuweisen hat. Ueberall sind hier die Vertreter der Organisation noch höflich empfangen worden und hat man mit ihnen verhandelt — alle gegenteiligen Gerüchte beruhen auf Erfindung — nur bei Hübsch ist die Vertretung der Arbeiterorganisation abgewiesen worden. Das sollte die Arbeiter veranlassen, aber ihre Lage und Stellung zum Unternehmer nachzudenken. Das Material ist liberal schlecht, und liefern die Arbeiter schlechte Ware, werden sie gestraft.

Der Referent kritisierte hierauf die Arbeitsverhältnisse bei den Firmen Bachmann & Ladewig, Otto Speer, Gebr. Görtz, Krens & Co. und Hösel & Co.

Bei Bachmann & Ladewig würde das Material besser zu verarbeiten sein, wenn die Vorarbeiten mit mehr Sorgfalt ausgeführt würden. Daß das nicht geschieht, falls, wie ihm geschrieben worden sei, dem Direktor zur Last, dessen Nachterminisse nicht das höchste Maß von Vollkommenheit aufwiesen.

Die Behandlung ließe auch zu wünschen übrig. Die Straf-gelder werden zu Gunsten der Arbeiter verwendet. Das geht so zu: Wenn einem Arbeiter die Frau oder ein Kind stirbt, kann er ein mündliches Bittgesuch anbringen, das berücksichtigt werden kann. Es sei zudem noch zweifelhaft, ob alle Arbeiter von dieser Einrichtung Kenntnis haben. Die Lichtverhältnisse werden mit jedem Jahre schlechter. Auch wird mit jedem Jahre mehr an die Maschinen angehängen, jedoch die Passlerränge immer enger werden. Bei Otto Speer sind die Ketten selbstlich, aber der Schuh ist schlecht. Schuh- und Fadenbrüche werden gestraft. Ueber in der Ware werden mit 1 Mark gestraft. Die Bezeichnung ist ungenügend, da jedenfalls die ganze Anlage ungenügend ist. Von Gebr. Görtz wird berichtet: Die Arbeitsverhältnisse sind in diesem Jahre mit Recht unerträglich zu nennen. Das Material ist schlecht. Die Windeletten werden schlecht. Die Druckplüschweber





Angarn:

Einreichungsfrist bis 4. April 1905.

C. 1174 Lucien Crespin, Fabrikant in Paris. -- Verbesserungen an zur Herstellung von künstlicher Seide, Kollhaas und Strich dienenden Verfahren und Maschinen.

Deutsches Reich: Gebrauchs-Muster: Al. Hic. Hans Spärrl, Wirtel, Wahren. -- Nach mehreren Änderungen verbessertes Spulemagazin an Webstühlen mit selbsttätig auswechselbarem Schußfadennaterial.

Bekanntgaben.

Die zur thüringischen Konferenz nach Pößneck kommenden Delegierten werden ersucht, sich behufs Verlegung von Quartieren bis spätestens den 25. März bei Kollegen Arno Kallenbach, Orlamünder Straße 63, anzumelden.

Zentralverband Deutscher Textilarbeiter.

Worum-Oppum. Das Krankengeld wird Samstags abends von 7 bis 9 Uhr und Sonntags von 11 bis 1 Uhr beim Kassierer Johann Klapp, Pöschel, Gernslebenstr. 19, ausgezahlt.

Coesfeld. Ausgeschlossen aus dem Verbandsverbot auf Grund des § 6 der Weber-Gesetz-Gesetzgebung, Stammmummer 203330. -- Vorstandsmitglied Theodor Althaus, Eißlerstr. 3, an den alle Zuschriften zu richten sind.

Witten. Zuschriften sind nicht mehr an den früheren Vorstandsmitglied, sondern an den jetzigen 1. Vorsitzenden, Kollegen Wilhelm Scheer, Bismarckstr. 62, zu richten. Die Adresse des Kassierers ist: Johann Overdiek, Seilgenstr. 64.

Reichsfeld. Aus dem Verbandsverbot wurde ausgeschlossen auf Grund § 6, Absatz a: Otto Arnold, Stammmummer 103691, Ortsnummer 429.

Pößneck. Bevollmächtigter: Robert Seidenbacher, Brauhausgasse 31; Kassierer: Arno Kallenbach, Orlamünder Str. 63.

Versammlungskalender.

Versammlungen des Zentral-Verbandes Deutscher Textilarbeiter.

- Münster. Sonntag den 12. März, nachmittags 4 Uhr, im „Kronprinz“ (Neue Welt).
Augsburg-Weingarten. Sonntag den 12. März in der „Weißen Rose“.
Wienbacherbach. Sonntag den 12. März, nachmittags 5 Uhr, bei Blume Häger.
Luzlau. Sonnabend den 11. März bei Glimplich.
Coesfeld. Sonnabend den 11. März, abends halb 9 Uhr, bei Groters.
Elberfeld. Sonnabend den 11. März, abends halb 9 Uhr, im „Volkshaus“, Hochstraße.
Erfenberg. Sonnabend den 11. März.
Friedland. Donnerstag den 9. März in den „Fitzentümmern“ (Widers).
Friedenwalde. Dienstag den 7. März in der „Schloßkellerei“.
Langensalza. Sonnabend den 11. März im „Schloßkeller“.
Niederrhein-Gallenberg. Sonntag den 5. März, nachmittags 6 Uhr, im „Ordnung“.
Pößneck. Sonnabend 11. März, abends halb 9 Uhr, im „Sanskund“.
Pöschel. Sonnabend den 11. März, abends halb 9 Uhr, in der „Palme“.
Saack. Sonnabend den 11. März, abends halb 9 Uhr, bei Ernst Ramus, Bahnhofstraße.
Hannover-Rinden. Sonnabend den 11. März, abends 8 Uhr, bei Korte, Linden, Paulusstr. 2.
Hemelingen. Dienstag den 7. März, abends 8 Uhr, bei Tägtmeyer, Schmalbühl.
Hünningen. Sonnabend den 11. März.
Lauban. Sonnabend den 11. März, im „Gewerkschaftshaus“, Breitestraße 16.
Mühlhausen i. C. Mittwoch den 8. März, bei Kettwiler, Dornacher Straße.
Neumünster. Sonntag den 12. März, nachmittags 3 Uhr, im „Ehrling“.
Reviages. Sonntag den 5. März, nachmittags 5 Uhr, bei Mühlmeister, Lönischeide.
Rowawes. Sonnabend den 11. März.
Wahren i. B. (Schiffenflüder.) Sonnabend den 11. März, abends halb 9 Uhr, im „Schillerpark“.
Pößneck. Sonnabend den 11. März.
Neulingen. Sonntag den 5. März, vorm. 10 Uhr, im „Tiroler“.
Schweim. Sonntag den 12. März, nachm. 2 Uhr, bei Müller, Barmer Straße.
Schwiebus. Sonntag den 12. März, nachm. 4 Uhr, bei Gondolaisch.
Sommerfeld. Sonntag den 12. März, nachmittags 2 Uhr, im „Rufkürten“.
Stuttgart. Sonnabend den 11. März, abends 8 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“, Saal 2.
Triebs. Sonnabend den 11. März, abends halb 9 Uhr, im „Thüringer Hof“.
Wegefeld. Dienstag den 14. März, abends 8 Uhr, im „Liook“.

Sonstige Zusammenkünfte.

- Freiberg i. Sa. Sonnabend den 11. März, abends halb 9 Uhr, bei Hadamopshy, Schneegasse: Zahlabend.
Niederschöneweide. Jeden Sonnabend von 5 Uhr nachmittags ab bei J. Franz, Grünauer Straße 5: Zahlabend.
Neustadt i. Schl. Sonnabend den 4. März, abends 8 Uhr, im „Arbeiterklub“, Runzenborfer Str. 704: Zahlabend.
Stralau-Rummelsburg. Jeden Freitag Stralauer Allee 20a bei Gustav Rümpler: Zahlabend.
Wolkenburg. Sonntag den 5. März, nachmittags 3 Uhr, in Mühlwiese: Besprechung.
Erscheinen aller in allen Versammlungen notwendig.

Zentral-Kranken- und Begräbnis-Kasse für Textilarbeiter und Arbeiter anderer Berufe beiderlei Geschlechts (C. S. 12) Sitz Chemnitz.

Adressen-Verzeichnis der örtlichen Verwaltungsstellen. (Der erste Name ist der des Vorsitzenden, der zweite der des Kassierers.)
Kachen. Pöcher, Bruno, Weber, Scheiblerstr. 20. Wiebcke, Gustav, Garmmeiser, Pangasse 16.
Münster. Günther, Paul, Fabrikarbeiter, Kesselfgasse 7. Wenzel, Eduard, Maler, Berggasse 28.

- Augsburg. Willner, Christoph, Webermeister, Turmstraße 53.
Kainkitten, Jakob, Kausler, Wiesenstr. 3, 3.
Barmen. Wölfer, August, Bandwinder, Guldastr. 42. Schmitz, Oswald, Bandwinder, Müllerstr. 8.
Berlin. Graubauer, Colar, Kellenschere, Friedensstr. 63. Heil, Otto, Seidenwinder, Eißelstr. 41.
Brandenburg a. H. Herbst, Richard, Tapezierer, Steberstr. 5.
Boigt, Adolf, Tuchmacher, Weidnerstr. 37.
Chemnitz. Meisch, Franz, Färber, Schillerstr. 2, 2. Nidel, Wilhelm, Arbeiter, Grenzstr. 22, 2.
Chemnitz-Alchemnitz. Pinte, Paul, Wirtel, Dorfstr. 33, 1.
Leistner, Ernst, Weber, Köhlerstr. 5, 2.
Chemnitz-Gablenz. Nische, Karl, Tischler, Dörfstr. 101, 1. Müller, Max, Tischler, Dörfstr. 119.
Chemnitz-Gilbersdorf. Winkler, Ernst, Puffer, Clarastraße 15.
Nestmann, Paul, Hilfsarbeiter, Dörfstr. 14.
Dresden. Witzig, Friedrich, Verwalter, Stephanienstr. 64, 1.
Herold, Emil, Weber, Hertelstr. 21.
Duisburg. Brauner, Hermann, Weber, Sternbuschweg 75.
Opferweid, Anton, Weber, Altstr. 49.
Düsseldorf. Oeffmann, Ignaz, Bahnarbeiter, Benzberger Str. 1.
Neuhäuser, Adolf, Tagelöhner, Siemensstr. 31.
Ebersdorf. Müller, Reinhard, Magazinarbeiter, Frankenberg Str. 10.
Schleier, Ernst, Käselaufbrant, Dorfstr. 30.
Efferen. Krause, Johann, Former, Berrenrather Str. 316.
Fink, Paul, Tagelöhner, Frahnstraße 126.
Einsiedel. Kurik, Albin, Tischlermeister, Lindenstr. 20.
Renner, Max, Maschinenbauer, Hauptstr. 81.
Elberfeld. Bergheiser, Conrad, Schneider, Bogenstr. 1.
Pintau, Gustav, Weber, Brunnenstr. 11.
Erlangen. Weidmann, Friedrich, Weber, Nürnberger Straße 66.
Eger, Johann, Schulteur, Anlagenstr. 9.
Forchheim. Dittner, Christoph, Weber, Vogelstr. 18.
Puruder, Georg, Weber, Bürgerhofstr. 5.
Frankfurt a. M. Geißelmann, Alfred, Maler, Oppenheimer Landstraße 40.
Scherf, Christian, Wagner, Yorkstr. 10.
Frankfurt-Miederrad. Senger, Franz, Schreiner, Königsbergerstr. 13.
Bastian, Philipp, Schreiner, Odenwaldstr. 37, 2.
Freiburg i. Arg. Klein, Adolf, Färber, Schwarzwaldbstr. 115.
Schmidler, Karl, Färber, Universitätsstr. 3.
Freitroda. Hartmann, Louis, Sattler, Freitroda. Paatz, Otto, Maurer, Freitroda.
Fürth. Schöne, Alwin, Bandwinder, Pfälzstr. 57.
Kreutz, Johann, Bandwinder, Pfälzstr. 9.
Gauß. Schmidt, Richard, Gasanstaltsarbeiter, Sadgasse 2, 2.
Kunze, Albin, Hebelearbeiter, Lauersche Str. 19.
Gera. Hartmann, Karl, Weber, Körnerstr. 6.
Graul, Wilhelm, Weber, Körnerstr. 14.
Göppingen. Schanz, Georg, Arbeitersekretär, Brückenstr. 7.
Eppelen, Karl, Schlichter, Jahnstr. 25.
Görlitz. Bergmann, Ludwig, Arbeiter, Bahnhofstr. 49, 4.
Schröder, Gustav, Schriftsetzer, Grüner Graben 4.
Greiz. Jahn, Friedrich, Weber, Pohlitzer Str. 70.
Lange, Robert, Schuhmacher, Leichgasse 4.
Hahnerberg. Steffen, Hugo, Schmied, Hahnerberger Straße 40.
Kottjäger, Emil, Schmied, Korfert b. Kallenbach, Kreis Weilmann.
Halle a. S. Gabel, Adolf, Seiler, Taubenstr. 5.
Zöllner, Richard, Seiler, Kuttelhof 13.
Klein-Rarben. Neuland, Heinrich, Schlosser, Klein-Rarben.
Käufer, Heinrich, Schlosser, Klein-Rarben.
Köln a. Rh. Kremer, Willibald, Lagermeister, Landsberger Str. 32.
Jaquemin, Conrad, Schreiner, Gr. Griechenmarkt 62.
Köln-Wagenthal. Jordans, Karl, Schlosser, Mansfeld, Brühlstr. 14.
Wöthen, Gerhardt, Brauer, Bonner Str. 310.
Köln-Chrensfeld. Selbois, Bernhard, Klempner, Subberatherstr. 28.
Beule, Karl, Schlosser, Dechenstr. 20.
Köln-Lindenthal. Kreuer, Adam, Former, Silb-Berrenrather Straße 272.
Wittmer, Franz, Fabrikarbeiter, Schlegelstr. 22.
Lambrecht. Himmel, Karl, Tuchweber, Bürgerstr. 14.
Kölsch, Jakob, Tuchweber, Am Graben 7.
Lechhausen. Witzig, Gottlieb, Weber, Kanalstr. 2.
Mader, Heinrich, Weber, Friedberger Str. 60.
Leipzig. Richter, Oskar, Tischler, Leipzig-Volkmarndorf, Ludwigstraße 127.
Hofmann, Moritz, Kontorbote, Leipzig-Volkmarndorf, Eißelstr. 25.
Leipzig-Gonnwitz. Hessel, Hermann, Tapetendrucker, Döhnig, Naasengasse 18.
Hadel, Georg, Tischler, Collorellstr. 1.
Leipzig-Gutleuth. Fied, Oskar, Markthelfer, Turnerstr. 3, p.
Dörfling, Otto, Zimmerer, Hamburger Str. 42.
Leipzig-Altenhain. Lange, Hermann, Tischler, Wegandstr. 45.
Viehmann, Hermann, Markthelfer, Bahnhofstr. 2.
Leipzig-Plagwitz. Reinhold, Hermann, Bäcker, Weihenfelder Straße 61.
Koven, Max, Bäcker, Zollhuppenstr. 7, 8.
Pößneck. Forst, Heinrich, Wirtel, Neue Breslauer Straße 30.
Wagner, Gustav, Wirtel, Jauer Str. 99.
Pöschel. Schwinn, Ernst, Schuhmacher, Leichstr. 38.
Maad, Johann, Färber, Grabenstr. 6, 2.
Martersdorf. Jungwirth, Emil, Monteur, Martersdorfer 62c.
Wegner, Bruno, Monteur, Martersdorf 46.
Wettmann. Ritter, Karl, Schreiner, Bismarckstr. 46.
Norbisroth, Karl, Schlossermeister, Markt.
Rodaun. Eichelbaum, Gustav, Markthelfer, Hauptstraße 34, 2.
Berlich, Adolf, Repasseur, Hauptstr. 4, 3.
Möckern. Haue, Wilhelm, Fabrikarbeiter, Elsterstr. 3.
Preller, Oskar, Maurer, Hauptstr. 28.
Mühlau. Stoll, Paul, Wirtel, Mühlau 153b.
Bühner, Ernst, Wirtel, Mühlau 206b.
Neu-Jenaburg. Streb, Georg, Fabrikarbeiter, Löwengasse 30, 1.
Fuchs, Johann, Metallarbeiter, Ludwigstr. 16.
Rowawes. Reinhard, Karl, Weber, Marienstr. 23.
Scheffel, Franz, Weber, Lindenstr. 64.
Nürnberg. Wölsch, Alfred, Schlosser, Raabstr. 12, 2.
Sämann, Hans, Monteur, Mühlenstr. 6, 1.
Offenbach. Sedinger, Heinrich, Schuhmachermeister, Gr. Hasenbachstr. 23.
Clement, Karl, Schreiner, Gustav Adolfsstr. 28.
Schönefeld. Schulze, Ernst, Lagerhalter, Dimpfstr. 45.
Buffs, Alfred, Mollportierer, Turnerstr. 10.
Sonnborn. Fied, August, Fabrikarbeiter, Gaterlei 38.
Koch, Albert, Schreiner, Hauptstr. 156.
Straußberg. Kurze, Gustav, Weber, Jungferstr. 22.
Gundelach, Paul, Weber, Buchhorststr. 13.
Wahren. Wöhner, Bruno, Maurerpoller, Köntzstr. 24.
Jhmig, Arthur, Uhrmacher, Köntzstr. 62.
Wittgensdorf. Biersbaum, Suga, Stricker, Wittgensdorf 236.
Klein, Oskar, Färbereiarbeiter, Wittgensdorf 29.
Zwidau. Lohde, Julius, Spitzenweber, Bergstr. 20.
Witzig, Oskar, Spitzenweber, Bergstr. 13.
Briefe und sonstige Sendungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Kasse, Chemnitz-Gablenz, Bernhardtstr. 61, 1.
Geldsendungen dagegen nur an die persönliche Adresse des Kassierers Hermann Chemnitz, Chemnitz-Gablenz, Bernhardtstr. 61, 1.
Verzinsungen an das Schiedsgericht der Kasse an Albin Reichelt, Chemnitz, Uferstr. 14.

Der Hauptvorstand. Ernst Wagner, Hermann Chemnitz.

Quittung.

Für die Bergarbeiter gingen ein und sind von Emil Landgraf, Chemnitz abgeführt worden folgende Beiträge:
Von Filialen des Textilarbeiterverbandes: Chemnitz 300 Mt., Eintracht 20 Mt., Burgstr. 25 Mt., Weidendorf 5 Mt., Kölsch 10 Mt., Weida 20 Mt., Wahren 10 Mt., Schöneberg 50 Mt., Umbach 50 Mt., Witten St. Jakob 15 Mt., Triebs 15 Mt., Grana 20 Mt., Neulingen 50 Mt., Pößneck 25 Mt., Luzlau 5 Mt., Jahnstadt 20 Mt., Thum 20 Mt., Buchholz 20 Mt., Luzau 20 Mt., Mühlau 20 Mt.
Von Textilarbeitern der Orte: Gersdorf (Firma Münder) 32,75 Mt., Zschopau 1,80 Mt., Callenberg 50 Mt., Luzau 20 Mt., Elbenhof 30 Mt., Wittenbrand 0 Mt., Umbach 30 Mt., Aue 15 Mt., Kölsch 10 Mt.
Albin Reichelt, Emil Landgraf.

Für die ausständigen Bergarbeiter von dem Aufhaben der Mitglieder in Grohdorfsdorf 25 Mt. abgeführt an Paul Horn in Bochum in Westfalen. Georg Treue, Kassierer.

Briefkasten.

Nach Ludenwade. Daß die Annonce zweimal kommen sollte, scheint in der Schere übersehen worden zu sein. Anweisungen für die Abfassung von Berichten geben wir nicht mehr, weil frühere Anweisungen nicht beachtet wurden. Es kommt zudem noch auf den Grad der Wichtigkeit, den ein Bericht haben kann, an.
Nach Weida. Wer die „Gleichheit“ bezieht, hat keinen Anspruch auf den „Textilarbeiter“, obgleich die Gleichheit nur aller 14 Tage erscheint. Die Empfänger der „Gleichheit“ beziehen also in der Woche, wo die „Gleichheit“ nicht erscheint, überhaupt kein Blatt für diese Woche. Die „Gleichheit“ durch den „Textilarbeiter“ zu ersetzen, geht nicht an und widerspricht auch den einschlägigen Bestimmungen.
Th., Pößneck. Sammelstellen werden nicht ausgegeben.
Verschiedenen Fragestellern. Der Beitrag für das Internationale Sekretariat beträgt pro Mitglied 5 Pfg. nach dem Stande vom 1. Januar cr. Paul Wagener.

Berlin IV. Stickerbranche. Mittwoch den 15. März, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15, Saal 3: Mitglieder-Versammlung. Fortsetzung der Tagesordnung der Februarversammlung. Gäste haben Zutritt! -- Zahlreichen Besuch erwartet der Vorstand.

Zittale Glauchau. Freitag den 10. März findet im „Weißen Hof“ unter diesjähriges Winter-Vergnügen bestehend in Eißardt-Konzert und Ball statt. Anfang 8 Uhr. Hierzu ladet die Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst ein der Vorstand.

Montag den 13. März, abends 7 1/2 Uhr, im „Weißen Hof“: Öffentliche Textilarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: 1. Der Kampf um das Recht der Menschenwürde. 2. Diskussion. Referentin: Fräulein Helene Gräbner-Gerlin. -- Zahlreiches Erscheinen erwartet der Vorstand.

Spremberg N.-O. Sonntag den 12. März, nachmittags Punkt 4 Uhr, im „Gesellschaftshaus“: Mitgliederversammlung des Textilarbeiterverbandes, Zittale-Spremberg. Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Vortrag des Kollegen Kieslich. 3. Vorträge zur Provinzialkonferenz. 4. Verschiedenes. -- Es ist Pflicht sämtlicher Mitglieder zu erscheinen. Der Vorstand.

Posamentiergehilfe (Stuhlarbeiter) für dauernde Stellung gesucht.

N. B. Schneider, Würzburg. Interessenten für kostenfreien Brieflichen Unterricht richten ihre Adresse an August Grimm, Frankfurt a. M., Altmühlstr. 86.

Zeulenroda. Zeulenroda. Den Kollegen zur Nachricht, daß die nächste Besprechung Sonntag den 12. März, abends Punkt 8 Uhr, in der „Buche“ stattfindet. Da die Tagesordnung sehr wichtig ist, das Erscheinen aller Kollegen notwendig. Der Bevollmächtigte.
NB. Die Kollegen werden von jetzt ab auf den Versammlungskalender und auf den Stempel am Kopfe des Fachblattes aufmerksam gemacht. D. D.

Werdau. Werdau. Die Einzelmittglieder des Textilarbeiter-Verbandes halten Sonntag den 12. März ein :: :: :: ::

Kränzchen im „Bergkeller“ ab, wozu sämtliche Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen werden. Anfang nachmittag 4 Uhr. Der Bevollmächtigte.

Hochlohnender Nebenverdienst bietet sich jedermann durch Vertrieb hochseleg. Neu. (vorzügl. Konfirmanden-Artikel). Verlangen Sie durch Postkarte kostenlose Auskunft. Herm. Wolf, Zwidau i. C., Reichstr. 44.

Geschenkt und portofrei zugef. erhält jeder Nebenwerb. suchende Arbeiter einen Gegenstand mit seinem Namen im Werte von 40 Pfg. a. Post. Deutliche Adresse an Reinhardt Thats in Hohenstein-Cr. L. S.

Gestorbene: Eisenberg. Verbandsmitglied Emil Bergner, 31 Jahre alt. -- Bergschlag. Pößneck. Verbandsmitglied Hermann Kretschmer, 54 Jahre alt. -- Bergschlag. Pößneck. Verbandsmitglied August Kisch, Weber, 70 Jahre alt. -- Hemelingen. Verbandsmitglied Anna Joch, 17 Jahre alt. -- Grotten.
Ehre ihrem Andenken!
Inhalt (Hauptblatt): Streitfall. -- Der König in Chemnitz. -- Der Streit bei der Firma Aug. Hübisch in Chemnitz. -- Der Streit bei Wirtel & Co. in Kassel erfolgreich beendet! -- Mitteilungen aus Fachkreisen. -- Posamentier-Bewegung. -- Gewerkschaftliche Arbeiter-Bewegung. -- Patentbericht. -- Bekanntgaben. -- Verbands-Mitteilungen. -- Versammlungskalender. -- Zentral-Kranken- und Begräbnis-Kasse (C. S. 12). -- Quittungen. -- Briefkasten. -- Inzerate. -- Lokalliste. -- (Beilage): Konferenz der Textilarbeiter- und Arbeiterinnen von Rheinland (rechtspolitisches), Westfalen und Hessen. -- Mitteilungen aus Fachkreisen.
Verleger: Clements Wölsch, Döbnig. -- Redakteur: Paul Wagener, Chemnitz. -- Drucker: Landgraf & Co., Chemnitz.
Hierzu eine Beilage.



Angaben:

Einspruchsfrist bis 4. April 1906.

C. 1174. Pucien Crespin, Fabrikant in Paris. -- Verbesserungen an zur Verfertigung von künstlicher Seide, Mohhaar und Strich dienenden Versetzen und Mahlzähnen.

Deutsches Reich:

Gebrauchs-Muster:

M. 856. Hans Spärrl, Mitter, Wahren. -- Nach mehreren Änderungen verstellbares Spinnmagazin an Webstühlen mit selbsttätig auswechselbarem Schußfadenmaterial.

Bekanntgaben.

Die zur letztmöglichen Konferenz nach Wien kommenden Delegierten werden ersucht, sich behufs Verlegung von Quartieren bis spätestens den 25. März bei Kollegen Arno Kallenbach, Orlamündener Straße 63, anzumelden.

Zentralverband Deutscher Textilarbeiter.

Wochen-Opium. Das Krankenloos wird Sonntags abends von 7 bis 9 Uhr und Sonntags von 11 bis 1 Uhr beim Kassierer Johann Klapp, Rodum, Germaniastr. 19, ausgezahlt.

Correspondenz. Ausgeschlossen aus dem Verbandsrat wurde auf Grund des § 16 der Verbandsordnung Herr Herrich, Stammmummer 201330.

Wahlen. Nachträge sind nicht mehr an den früheren Vorstehenden gelten, sondern an den letzten 1. Vorstehenden, Kollegen Wilhelm Scherer, Renscherstr. 82, zu richten.

Wahlprüfung. Aus dem Verbandsrat wurde ausgeschlossen auf Grund § 6, Absatz 1: Otto Arnold, Stammmummer 193891, Ortsnummer 429.

Vollmacht. Bevollmächtigte: Robert Selbenbacher, Brauhausgasse 31; Kassierer: Arno Kallenbach, Orlamündener Str. 63.

Bersammlungskalender.

Versammlungen des Zentral-Verbandes Deutscher Textilarbeiter.

- Altenburg. Sonntag den 12. März, nachmittags 4 Uhr, im „Kronprinz“ (Neue Welt).
Fugsburg-Rechhausen. Sonntag den 12. März in der „Welken Nase“.
Wienbacherbach. Sonntag den 12. März, nachmittags 5 Uhr, bei Witwe Hagen.
Eisenach. Sonntag den 12. März, abends halb 9 Uhr, bei Groters.
Eisenach. Sonntag den 11. März, abends halb 9 Uhr, im „Volkshaus“, Hochstraße.
Eisenach. Sonntag den 11. März, abends halb 9 Uhr, im „Volkshaus“, Hochstraße.
Friedland. Donnerstag den 9. März in den „Festsäulern“ (Waldes).
Grafenwalde. Dienstag den 7. März in der „Schloßkellerei“.
Kaufzelle. Sonntag den 11. März im „Nachkeller“.
Lehnsenstein-Talberg. Sonntag den 6. März, nachmittags 5 Uhr, im „Wald“.
Meining. Sonntag den 11. März, abends halb 9 Uhr, im „Sonsbein“.
Wehrh. Sonntag den 11. März, abends halb 9 Uhr, in der „Vale“.
Jana. Sonntag den 11. März, abends halb 9 Uhr, bei Ernst Ramus, Bahnhofstraße.
Hannover-Weiden. Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, bei Korte, Linden, Pavillonstr. 2.
Hemelingen. Dienstag den 7. März, abends 8 Uhr, bei Taglmeyer, Sebaldsbrunn.
Hünningen. Sonntag den 11. März.
Lambau. Sonntag den 11. März, im „Gewerkschaftshaus“, Breitestraße 16.
Mühlhausen. C. Mittwoch den 8. März, bei Heitwiller, Dornacher Straße.
Neumünster. Sonntag den 12. März, nachmittags 3 Uhr, im „Wahlum“.
Neudorf. Sonntag den 5. März, nachmittags 5 Uhr, bei Mühlentwiler, Tüschelbe.
Nowawes. Sonntag den 11. März.
Plauen. C. (Schiffchensieder.) Sonntag den 11. März, abends halb 9 Uhr, im „Schillerparken“.
Röhrsdorf. Sonntag den 11. März, vorm. 10 Uhr, im „Tiroler“.
Schweinf. Sonntag den 12. März, nachm. 2 Uhr, bei Müller, Varmer Straße.
Schweinf. Sonntag den 12. März, nachm. 4 Uhr, bei Gondolatsch.
Sommerfeld. Sonntag den 12. März, nachmittags 2 Uhr, im „Auriferen“.
Stuttgart. Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“, Saal 2.
Triebs. Sonntag den 11. März, abends halb 9 Uhr, im „Führerhof“.
Wegefeld. Dienstag den 14. März, abends 8 Uhr, im „Lioell“.

Sonstige Zusammentünfte.

- Freiburg i. Sa. Sonntag den 11. März, abends halb 9 Uhr, bei Adamopholz, Schönebergstraße.
Niederschönewalde. Jeden Sonntag abends von 8 Uhr nachmittags ab bei J. Franz, Weinauer Straße 5; Zapfabend.
Neustadt i. Schl. Sonntag den 4. März, abends 8 Uhr, im „Arbeiterhaus“, Rungendorfer Str. 704; Zapfabend.
Stralau-Stummelsburg. Jeden Freitag Stralauer Allee 20a bei Gustav Müller; Zapfabend.
Woltenburg. Sonntag den 5. März, nachmittags 3 Uhr, in Mühlwiese; Besprechung.
Erscheinen aller in allen Versammlungen notwendig.

Zentral-Kranken- und Begräbniskasse für Textilarbeiter und Arbeiter anderer Berufe beiderlei Geschlechts (G. S. 12) Sitz Chemnitz.

Adressen-Verzeichnis der örtlichen Verwaltungstellen. (Der erste Name ist der des Vorstehenden, der zweite der des Kassierers.)
Wachen. Vager, Bruno, Weber, Scheibstr. 20.
Wernitz. Vager, Bruno, Weber, Scheibstr. 20.
Wernitz. Vager, Bruno, Weber, Scheibstr. 20.

Angoburg. Willner, Christoph, Webermeister, Hauptstr. 63.
Nahlfen, Jakob, Weber, Wiesenstr. 3, 3.
Parnen. Wölter, August, Bandwinder, Sulbstr. 42.
Berlin. Erdmann, Gustav, Metzger, Friedenstr. 63.
Brandenburg a. H. Herbst, Richard, Tapezierer, Lieberstr. 5.
Chemnitz. Kretsch, Franz, Färber, Schillerstr. 3, 2.
Chemnitz. Kretsch, Franz, Färber, Schillerstr. 3, 2.
Chemnitz. Gabelen, Mische, Karl, Tischler, Dörrstr. 101, 1.
Chemnitz. Hilbersdorf. Winkler, Ernst, Puffer, Klarastr. 15.
Dresden. Wilitz, Friedrich, Werkmeister, Stephaniensstr. 64, 1.
Duisburg. Bräuner, Hermann, Weber, Sternbuschweg 75.
Eisenach. Offener, Johann, Former, Berrenrathstr. 118.
Eisenach. Offener, Johann, Former, Berrenrathstr. 118.
Eisenach. Offener, Johann, Former, Berrenrathstr. 118.
Eisenach. Offener, Johann, Former, Berrenrathstr. 118.

Quittung.

Für die Bergarbeiter gehen ein und sind von Emil Landgraf, Chemnitz abgeführt worden folgende Beiträge:
Chemnitz 300 Mk., Gruben 20 Mk., ...

Für die ausständigen Bergarbeiter von dem Guthaben der Mitglieder in Grubensdorf 25 Mk. abgeführt an Paul Born in Wodum in Westfalen.
Georg Treue, Kassierer.

Briefkasten.

Nach Rudenwalde. Daß die Minones zweimal kommen sollte, scheint in der Fehler überlesen worden zu sein. Anweisungen für die Abfassung von Berichten geben wir nicht mehr, weil frühere Anweisungen nicht beachtet wurden.

Nach Weiden. Der die „Gleichheit“ bezieht, hat keinen Anspruch auf den „Textilarbeiter“, obwohl die Gleichheit nur aller 14 Tage erscheint. Die Empfänger der „Gleichheit“ beziehen also im der Woche, wo die „Gleichheit“ nicht erscheint, überhaupt kein Blatt für diese Woche.

Verklebten Fragestellern. Der Welt tag für das Internationale Sekretariat beträgt pro Mitglied 5 Pfg. nach dem Stande vom 1. Januar etc.
Paul Wagener.

Berlin IV. Eisenbahnbranche. Mittwoch den 16. März, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engel-Str. 15, Saal 3: Mitglieder-Versammlung.

Giliale Glauhaus. Freitag den 10. März findet im „Welken Kopf“ unter des Abtrages Winter-Versammlung in Alhards-Konzeri und Saal statt.

Spremberg N.-O. Sonntag den 12. März, nachmittags Punkt 4 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“: Mitgliederversammlung des Textilarbeiterverbandes.

Posamentiergehilfe (Stuhlarbeiter) für dauernde Stellung gesucht.

N. B. Schnelder, Würzburg.

Deutscher Arbeiter-Stenographenbund.

Interessenten für Kostenfreien Unterricht richten ihre Adresse an August Grimm, Frankfurt a. M., Wilhelmstr. 36.

Zeulenroda. Zeulenroda.

Den Kollegen zur Nachricht, daß die nächste Besprechung Sonntag den 12. März, abends Punkt 8 Uhr, in der „Buche“ stattfindet. Da die Tagesordnung sehr wichtig ist, das Erscheinen aller Kollegen notwendig ist.

Werdau. Werdau.

Die Einzelmitglieder des Textilarbeiterverbandes hatten Sonntag den 12. März ein ...

Kränzchen

im „Bergsteller“ ab, wozu sämtliche Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen werden.

Hochlohner der Nebenverdienst

bietet sich jedermann durch Vertrieß hochleg. Kleid. (vorzügliches Kommanden-Kleid). Verlangen Sie durch Postkarte kostenlose Auskunft.

Geschenkt und portofrei

jugef. erhält jeder Nebenverd. jugende Arbeiter einen Gegenstand mit seinem Namen im Werte von 40 Pfg.

Gestorben: Eisenberg. Verbandsmitglied Emil Bergner, 31 Jahre alt. - Herzhilg. Verbandsmitglied Hermann Kretschmer, 64 Jahre alt. - Herzhilg. Verbandsmitglied August Kisch, Weber, 70 Jahre alt. - Herzhilg. Verbandsmitglied Anna Jodsch, 17 Jahre alt.

Bestand (Hauptblatt): Streikfalken. - Der Streik in Chemnitz. - Der Streik bei der Firma Aug. Häblich in Chemnitz. - Der Streik bei Winkler & Co. in Rassel erfolgreich beendet! - Mitteilungen aus Sachkreisen. - Posamentier-Bewegung. - Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung. - Patentrecht. - Bekannungen. - Verbände-Mitteilungen. - Versammlungskalender. - Zentral-Kranken- und Begräbniskasse (G. S. 12). - Quittungen. - Briefkasten. - Inzerate. - Lotterien. - (Beilage): Konferenz der Textilarbeiter und Arbeiterinnen von Westfalen (rechtsverbindlich), Westfalen und Hessen. - Mitteilungen aus Sachkreisen.

Verleger: Clemens Weyeg, Döbeln. - Redaktions: Paul Wagener, Chemnitz. - Drucker: Landgraf & Co., Chemnitz.

Der Hauptvorstand. Ernst Wagner, Hermann Chemnitz.

Siehe eine Beilage.



